

UDK (UDC): 930.25:004

Karl Heinz*

ENARC - EUROPEAN NETWORK FOR ARCHIVAL COOPERATION. EIN BEISPIEL FÜR NACHHALTIGE ARCHIVVERNETZUNG IN EUROPA

Izvleček:

ENARC - European Network for Archival Cooperation. Primer trajne evropske arhivske mreže
ENARC - Evropska mreža arhivskega sodelovanja je projekt, ki se izvaja v okviru evropskega programa Kultura 2007-2013. Glavni cilj štirinajstih sodelujočih evropskih partneric je ustanoviti trajno mrežo arhivov in drugih kulturnih institucij na podlagi periodičnih sestankov, delavnic in kongresov, ki bi bili organizirani v različnih delih Evrope. S pomočjo strokovnih programov izmenjave in izobraževanj bo projekt pospeševal izmenjavo izkušenj. Poleg omenjenih ciljev bodo konkretni projekti, večinoma s področja digitalizacije, tudi povečali količino prosto dostopnega arhivskega gradiva na spletu.

Ključne besede:

arhivi, mreža, digitalizacija, evropski skladi, ICARUS.

Abstract:

ENARC - European Network on Archival Cooperation. A Constant Archival Network in Europe
ENARC - European Network on Archival Cooperation is a project within the European Union funding program Culture 2007-2013. The main target of the 14 participating European partners is to establish a constant network of archives and other cultural heritage institutions by the means of periodical meetings, workshops and congresses, held in different parts of Europe. With the help of an expert exchange program and an educational program, know-how transfer should be fostered and accelerated. Besides these mentioned goals, concrete projects - mainly positioned in the field of digitization - will increase the quantity of free accessible online archives after the end of project duration in April 2015.

Key words:

archives, network, digitization, EU-funding, ICARUS.

1. EINFÜHRUNG

Zu den wichtigsten Zielen des Vereins ICARUS gehört die nachhaltige Etablierung und sukzessive Erweiterung eines europäischen Netzwerks für archivalisches Erbe. Die gemeinsame Vergangenheit und das historische Gedächtnis der europäischen Länder und Kulturen sollen dabei durch innovative Strategien mittels modernster Technologien stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden. ICARUS versteht sich in diesem Kontext als ein komplementäres Angebot zu den derzeit maßgeblichen europäischen Initiativen auf diesem Sektor:

* Dr. Karl Heinz, MAS, ICARUS - International Centre for Archival Research, Erdberger Laende 6/7, A-1030 Wien, Österreich.

- Durch die Knüpfung eines Netzwerks und die Schaffung eines Rahmens für archivische Kooperation in Europa werden die Grundlagen geschaffen, dass qualitätsvolle Inhalte entstehen und in Portale wie Europeana fließen können.
- Durch den Fokus auch auf Staaten in Mittel- und Südosteuropa werden die Voraussetzungen geschaffen, dass kulturelles Erbe auch dieser Region - bisher eher unterrepräsentiert in den einschlägigen Portalen - nachhaltig ins Bewusstsein der Europäer gelangen kann.

2. AUSGANGSLAGE

Die digitale Bereitstellung sowie die damit verbundene erleichterte Zugänglichkeit von europäischem Kulturgut wird von der Europäischen Kommission im Rahmen verschiedener Förderprogramme (Culture 2000, Culture 2007, Interreg, Econtenplus etc.) unterstützt. Viele Kulturerbeeinrichtungen, voran die Nationalbibliotheken und großen Museen der einzelnen Staaten, reagierten relativ rasch auf diese neuen Herausforderungen durch die digitale Präsentation von Informationen und Objekten auf unterschiedlichen Internet-Plattformen. Virtuelle Verbundkataloge und digital abrufbare Bücher und Zeitschriften gehören längst zum Standardangebot moderner Bibliotheken. Die Ergebnisse dieser Digitalisierungsprojekte fließen jetzt schon zu einem großen Teil in die europäische digitale Bibliothek »Europeana«.

2.1 ARCHIVE ALS VERWAHRER VON UNIKATEN

Die Rolle der Archive als Informationsdienstleister in der digitalen Welt ist bislang - im Vergleich zu den Bibliotheken - eher untergeordnet. Gibt es generell nur vage Vorstellungen über die Aufgaben und Arbeitsgebiete von Archiven, so werden auch die Unterschiede zu Nachbarinstitutionen wie Bibliotheken und Museen von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zu diesen ist der Unikatcharakter von Archivgut. Die Kernbestände der Archive bestehen in der Regel aus den Unterlagen der ihnen zugeordneten Einrichtungen. Mit der Übergabe dieser Unterlagen an das Archiv werden sie zu Quellen für die historische Forschung und damit zu wichtigem Kulturgut.

Der Umstand, dass Archivalien nur im Kontext der Verwaltungsabläufe, in deren Rahmen sie entstanden sind, verstanden werden können und daher immer in organisatorische Zusammenhänge eingeordnet werden müssen, macht ihre (elektronische) Erschließung zu einem komplexen Vorgang, der auch die dahinter stehenden Verwaltungsstrukturen zu berücksichtigen hat.

Der Unikatcharakter von Archivgut setzt besondere Sorgfalt bei der Bereitstellung zu Recherchezwecken voraus, da im Falle von Schäden oder Zerstörung keine weiteren Exemplare zur Verfügung stehen. Archive enthalten einzigartiges, einmaliges Quellenmaterial - unabhängig davon, ob es sich um ein kleines Gemeindeforschungsthema oder eine große staatliche Archivinstitution handelt. Materialien zu einem bestimmten Forschungsthema finden sich aber nur selten in einem einzigen Archiv, sondern sind oft nicht nur über mehrere Länder und Regionen, sondern auch Staaten verstreut; das hat zur Folge, dass für internationale Forschungen oft zeit- und kostenaufwändige Reisen notwendig wären, diese aber nicht durchgeführt werden und daher der Blickwinkel national verengt bleibt.

Die Möglichkeit, unikales Kulturerbe digital über Internet beliebig vielen Menschen an beliebig vielen Orten der Welt rund um die Uhr zugänglich zu machen, ermöglicht eine regelrechte Revolution nicht nur in der Benützung der historischen Archive, sondern mittel- bis langfristig auch hinsichtlich der Forschungsergebnisse: internationale Zusammenhänge werden transparenter, durch modernste Erschließungsmethoden (z. B. »semantic web«) werden völlig neue Fragestellungen möglich, Archivgut wird zum Gemeingut: für jedermann zu jederzeit zugänglich, was wiederum zu einer grenzüberschreitenden Bewusstseinsbildung der europäischen Bevölkerung beiträgt.

2.2 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Diesen Herausforderungen wollen sich die im Verein ICARUS vertretenen Archive in besonderer Weise stellen. Viele haben dazu bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet durch die Aufbereitung der in ihrem Archivgut enthaltenen Informationen in elektronischen Bestandsverzeichnissen oder durch die Digitalisierung einzelner Bestandsgruppen. Mehr und mehr entstehen auch nationale und institutionsbezogene Archivportale. Doch sind diese Aktivitäten gewöhnlich regional oder national begrenzt, so dass sich aus europäischer Sicht wiederum eine sehr heterogene, weitgehend unkoordinierte Vielzahl von Strategien, Methoden und Arbeitsweisen ergibt.

Ähnlich heterogene Verhältnisse liegen sowohl im nationalen als auch im europäischen Rahmen bei der Erschließung von Archivgut vor. Die Erschließung als Kernstück archivarischer Arbeit ist die Grundlage für die Benutzung der historischen Quellen. Die Ordnung und Verzeichnung der Dokumente und Informationen erfolgt in unterschiedlichem Ausmaß, abhängig vom Informationswert, der zu erwartenden Benutzungsintensität, den vorhandenen Personal- und Finanzressourcen sowie technischen Kapazitäten. Inhomogene oder fehlende Erschließungsrichtlinien machen eine Institutionen oder Länder übergreifende Darstellungsweise von Archivgut unmöglich, wodurch deren Recherchierbarkeit vor allem im Online-Bereich wesentlich erschwert wird.

Archive zählen zu jenen modernen Dienstleistungsbetrieben, für die es unabdingbar ist, sich in Zukunft stärker nicht nur am nationalen, sondern am europäischen Markt der virtuellen Angebote zu positionieren. Da eine derartige Neupositionierung auf lange Sicht nicht alleine zu bewerkstelligen ist, ergibt sich ein nicht erheblicher Bedarf an transnationalen Netzwerken, die sich mit diesen Problemen beschäftigen und Lösungsansätze ausarbeiten.

3. DAS ENARC-PROJEKT - ZIELE UND KONKRETES ARBEITSPROGRAMM

Aus der eben geschilderten Situation sowie aus den Erfahrungen des Vereins ICARUS war es naheliegend, die Umsetzung der skizzierten Vereinsziele im europäischen Kontext zu suchen und die Finanzierung im Rahmen des CULTURE 2007-2013 Förderprogramms der Europäischen Union zu beantragen. Das in diesem Zusammenhang entwickelte Projekt ENArC - European Network for Archival Cooperation wurde bewilligt und startete mit 1. November 2010. Die Projektlaufzeit

beträgt 4,5 Jahre und 14 europäische Partner¹ werden bis 30. 4. 2015 jene Projektziele umsetzen, welche im Folgenden kurz beschrieben werden sollen.

3.1 AUSBAU DES INTERNATIONALEN NETZWERKS VON ICARUS

Prinzipiell soll das bestehende europaweite Netzwerk von ICARUS weiter ausgebaut werden, was durch die folgenden Aktivitäten gefördert werden wird:

a) Halbjährliche ICARUS-Meetings

Wie bereits seit der Etablierung von ICARUS üblich, finden alle 6 Monate Treffen in jeweils anderen Mitgliedsländern statt, zu denen alle Mitglieder von ICARUS eingeladen sind. Diese Zusammenkünfte im Umfang von jeweils ca. 2 Tagen dienen der kontinuierlichen Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten, dem Austausch der neuesten Entwicklungen und Erfahrungen in den einzelnen Staaten, dem aktuellen Statusbericht der einzelnen Mitglieder, der Durchführung weiterer Planungen, der Entwicklung gemeinsamer Visionen und Strategien.

Während im Sommer jeweils die Generalversammlung stattfindet, so wird im Herbst eine Sitzung des Vorstands zusätzlich zu dem allgemeinen Treffen abgehalten.

b) Regelmäßige nationale Workshops

Um ICARUS auch in den Fachkreisen der einzelnen Staaten bekannt zu machen und neue Partner für das Netzwerk zu gewinnen, veranstaltet in jedem Land ein Partner einen nationalen Workshop. Die Gestaltung dieser Workshops liegt grundsätzlich in der Verantwortung des jeweiligen Partners. Als Richtschnur wird jedoch vorgegeben, dass diese gewöhnlich einen Tag dauern und aus zwei Blöcken bestehen: einer Bestandsaufnahme nationaler Aktivitäten auf dem Gebiet der digitalen Bereitstellung von Archivgut, einer Diskussion des Kontextes von ICARUS und zu internationalen Entwicklungen ganz allgemein.

Die Impulsreferate zu Block 2 werden jeweils von Vortragenden aus anderen Staaten gehalten, wodurch gewährleistet wird, dass ein Austausch auf internationalem Level stattfindet.

c) Präsentationen auf nationalen und internationalen Tagungen, Workshops etc.

Möglichkeiten für einen intensiven Erfahrungs- und Wissensaustausch bieten auch Workshops, fachspezifische nationale sowie internationale Tagungen, die in den Mitgliedsländern regelmäßig stattfinden (z. B. Nationale Archivarsversammlungen etc.). Die aktive Teilnahme von ICARUS-Mitgliedern an solchen Veranstaltungen ist

¹ Diözesanarchiv St. Pölten (AT, Koordinator), Koorganisatoren: ICARUS - International Centre for Archival Research (AT), Národní Archiv (CZ), Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (DE), Ministerstvo vnútra SR - Slovenský Národný Archív (SK), Arhiv Republike Slovenije (SI), Magyar Országos Levéltár (HU), Budapest Főváros Levéltára (HU), Balkanološki Institut SANU (RS), Scuola Normale Superiore di Pisa (IT), Università degli Studi di Napoli »Federico II« (IT), Hrvatski državni arhiv (HR), Universität zu Köln (DE), Ministerio de Cultura, Subdirección General de los Archivos Estatales (ES).

sehr erwünscht und kann bei Bedarf auch von der Administration von ICARUS koordiniert werden, wobei es dafür nötig ist, die wesentlichen Informationen über solche Tagungen möglichst früh an ICARUS zu übermitteln. Mitglieder, die an solchen, nicht von ICARUS initiierten Veranstaltungen aktiv teilnehmen (Vorträge halten etc.), werden gebeten, dies der ICARUS-Administration mitzuteilen, damit dies in den aktuellen Tätigkeitsbericht von ICARUS aufgenommen werden kann.

d) Personalaustausch

In dem EU-Projekt »Charters Network« wurde erstmals ein Entwurf für ein internationales Personalaustausch-Programm vorgelegt. Auch nach Beendigung des EU-Projekts im Herbst 2010 soll das Austausch-Programm nach Maßgabe der finanziellen Bedeckung weiter bestehen bleiben. Das Programm bietet Archivmitarbeitern die Möglichkeit, für einen begrenzten Zeitraum (bis ca. 3-4 Wochen) in einem ausländischen Archiv ihrer Wahl zu arbeiten. Die Anmeldung für das Personalaustauschprogramm erfolgt über ein vorgefertigtes Formular, das zum Download auf der Website www.icar-us.eu zu finden ist. Zusätzlich zu dem Formular wird um ein Empfehlungsschreiben des Arbeitgebers oder einer anderen zuständigen, übergeordneten Person gebeten. Beide Dokumente müssen dann an die Administration von ICARUS gesendet werden. Die Auswahl der Teilnehmer geschieht durch ein eigenes Komitee.

Nach Ende des Austauschs wird um das Ausfüllen eines Evaluierungsformulars gebeten (ebenfalls downloadbar).

Ziele des Personalaustauschprogramms sind: Aufbau eines Netzwerks und verstärkter Kontakte auf persönlicher und fachlicher Ebene, Kennenlernen anderer Arbeitsweisen und Technologien, intensiver Austausch von Wissen und Erfahrung sowie Stärkung des interkulturellen Dialogs.

e) »Linking the Neighbourhood«-Programm

Um das Netzwerk von ICARUS auszubauen, soll auch verstärkt die grenzüberschreitende Kommunikation gefördert werden. In einem »Linking the Neighbourhood«-Programm soll durch die Mitglieder der Kontakt zu deren Nachbarstaaten aufgebaut werden und die transnationale Zusammenarbeit durch Workshops in dem jeweiligen Nachbarland ausgebaut werden.

Die Aufgaben hierbei sind folgende: Akquirierung neuer Kontakte, Verbreitung von Informationen, Veranstaltung eines nationalen Workshops im Nachbarland gemeinsam mit einem lokalen Veranstalter.

3.2 UNTERSTÜTZUNG VON DIGITALISIERUNGSVORHABEN

Der zweite große Arbeitsbereich erstreckt sich auf Digitalisierungs- und Erschließungsarbeiten an einzelnen Archivbeständen der beteiligten Mitglieder. Es wird jedoch nicht beabsichtigt, eine neue digitale Bibliothek zu schaffen, sondern sämtliche Inhalte im Rahmen der bereits bestehenden, einschlägigen Plattformen (siehe unten) zur Verfügung zu stellen. Dadurch können Kräfte und Kompetenzen gebündelt werden und wird die nachhaltige Verfügbarkeit aller Inhalte sichergestellt: Sämtliche Inhalte (sowohl beschreibende Metadaten als auch digitale Objekte)

werden über nationale (z. B. ARHiNET in Kroatien www.arhinet.hr) bzw. typenbezogene Portale (z. B. für Urkunden www.monasterium.net) verfügbar gemacht. Dadurch gelangen sie auch in das im Entstehen begriffene europäische Kulturportal Europeana.

ICARUS versteht sich in mehrfacher Hinsicht als komplementäre Initiative zu den oben genannten Portalen: Während diese im Wesentlichen die technischen Voraussetzungen für eine Zusammenführung von existierenden elektronischen und digitalen Informationen zu Archivmaterial in europäischen Gedächtnisinstitutionen entwickeln, versucht ICARUS, die Arbeit dahinter und davor zu internationalisieren und zu koordinieren mit dem Effekt der Bereitstellung hochqualitativer Inhalte im Rahmen der genannten Portale.

Die Koordination und Unterstützung von laufenden und zukünftigen Digitalisierungsprojekten der Mitglieder, sei es durch die Vermittlung von technischen Gerätschaften, Mitarbeitern oder Sonstigem, wird bei Bedarf von ICARUS angeboten.

3.3 LAUFENDE WEITERENTWICKLUNG DER ONLINE ARCHIVE UND EINSPEISUNG NEUER INHALTE

Ein wesentlicher Teilbereich von ICARUS bleibt weiterhin die Pflege des Online-Urkundenportals www.monasterium.net sowie auch des neu etablierten Kirchenbuchportals www.matricula-online.eu.

Die Einspeisung neuer digitaler Inhalte in diese Portale, sowie der weitere technische Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (HKI) der Universität zu Köln (kollaboratives Archiv) sind ein ständiger Aufgabenbereich für ICARUS.

3.4 NUTZUNG DER ONLINE-PORTALE IM SCHUL- UND UNIVERSITÄTSBETRIEB ALS AKTIVE LEHR- UND ANWENDUNGSMETHODE

Mit der Schaffung des kollaborativen Archivs MOM-CA wurde die aktive Einbindung von Internet-Usern in den Prozess der Urkundenforschung und -bearbeitung ermöglicht. Diese Funktionen werden nun auch in universitären Lehrgängen an der Universität Wien und der Universität degli Studi di Napoli Federico II aktiv verwendet. Basierend auf den Erfahrungen aus diesen Lehrveranstaltungen sollen ähnliche Projekte an anderen Bildungseinrichtungen entworfen werden.

3.5 INFORMATIONSVERBREITUNG (ICARUS UND ALLE SEINE MITGLIEDER BETREFFEND) DURCH ELEKTRONISCHE MEDIEN

Die Verbreitung von Neuigkeiten aus ICARUS, sowohl inner-, als auch außerhalb des Netzwerks sowie an die breite Öffentlichkeit ist ein wichtiges Anliegen. Durch regelmäßige News-Updates auf der Homepage www.icar-us.eu werden alle Website-Besucher über kommende und vergangene Veranstaltungen, Tagungen, Workshops und sonstige Angelegenheiten informiert.

Weiters werden in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen (je nach Bedarf) elektronische Newsletter an alle Mitglieder und andere interessierte Personen und Institute versandt. Wir legen allen Mitgliedern nahe, dieses Service zu nutzen und

wichtige Neuigkeiten um und aus ihrem jeweiligen Archiv so an die breite Öffentlichkeit zu bringen.

3.6 SCHAFFUNG EINER INTERNATIONALEN KOMMUNIKATIONSPLATTFORM FÜR DIE MITGLIEDER VON ICARUS AUF WIKI-BASIS

Um die Kommunikation zwischen den einzelnen Mitgliedern von ICARUS zu vereinfachen, wird eine online Kommunikationsplattform auf WIKI-Basis eingerichtet, in der sich die Mitglieder einfach untereinander austauschen können.

SUMMARY

ENARC - EUROPEAN NETWORK FOR ARCHIVAL COOPERATION. A CONSTANT ARCHIVAL NETWORK IN EUROPE

Project Partners:

Diözesanarchiv St. Pölten (AT - coordinator); partners: ICARUS - International Centre for Archival Research (AT), Národní Archiv (CZ), Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (DE), Ministerstvo vnútra SR - Slovenský Národný Archív (SK), Arhiv Republike Slovenije (SI), Magyar Országos Levéltár (HU), Budapest Főváros Levéltára (HU), Balkanološki Institut SANU (RS), Scuola Normale Superiore di Pisa (IT), Università degli Studi di Napoli "Federico II" (IT), Hrvatski državni arhiv (HR), Universität zu Köln (DE), Ministerio de Cultura, Subdirección General de los Archivos Estatales (ES)

Project duration: 01.11.2010 - 30.04.2015

Project description:

It is most of all Europe's numerous archival institutions that are to be considered the guardians of historical memory. All information kept within archives documents the birth and growth of Europe and constitutes the basis of the continent's identity and that of its countries, people and culture. However, making use of these unique records has so far been a restricted business. The purpose of the project ENArC is to offer all European citizens comprehensive and easy access to their historical memory via the Internet. ENArC is a project submitted for the EU Culture programme 2007-2013 and its activities relate to the specific objectives of the Programme:

1. ESTABLISHING AND EXPANDING THE ALREADY EXISTING NETWORK OF ICARUS

Strengthening the international cooperation by:

- improving communication between the institutions,

- developing common strategies for making the written cultural heritage available,
- coordinating individual projects and initiatives,
- Linking the Neighborhood Programme.

2. CONTINUOUS EXCHANGE OF KNOW-HOW AND EXPERIENCES

between persons and institutions involved at project meetings, national workshops, conferences, experts exchange-programmes, education and training programmes, communication platforms and by the means of admitting new partners into the network (Linking the Neighbourhood Programme).

3. DIGITIZATION AND INDEXING ACTIVITIES OF THE PARTICIPATING PARTNERS

- Increasing the amount of digital content on national or content-related portals, European archive portals (APENet) and Europeana,
- Developing innovative technical standards for searching and processing historical sources (collaborative tools),
- Testing and using these open-source tools in the context of scientific sub-projects.

4. PUBLICITY

- Publishing project results both within the network and to the general public: newsletters, an online communication platform, a project homepage, a project logo, radio and TV broadcasts, printed brochures or printed advertisements in newspapers and magazines,
- ENArC Lectures.